

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 7

Artikel: Europa erobert die Schweiz
Autor: Buchinger, Wolf / Kaster, Petra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Europa erobert die Schweiz

Wolf Buchinger

Die Ungeduld Wirtschafts-Europas ist geplatzt! Man will nicht mehr auf den freiwilligen Beitritt der Schweiz warten, die CEO haben ihren Managern den Befehl erteilt: «Feuer frei – die Schweiz ist zu nehmen!» Was der deutschen Armee dank der Hinhaltepolitik im 2. Weltkrieg nicht gelungen ist, die Globalisierung erobert nun auch die letzte Bastion in der Mitte Europas, schnell, ohne nennenswerten Widerstand und seltsamerweise zur Freude der Bevölkerung, die zwar nicht mit Fähnchen winkend an der Strasse steht, aber die Portemonnaies wohlwollend in den neuen Geschäften öffnet.

Tschibo mit der seltsamen Mischung aus Socken, Uhren, BH's – und auch Kaffee, hat als Vorhut wohlige Gewinne gemeldet. Carrefour breitet sich mit französischem Charme auf Schweizer Wiesen aus – und nun droht der Grossangriff mit deutscher Gründlichkeit: Aldi – Süd kommt! Nachdem sich die beiden Gründer-Greise Deutschland gütlich in Nord und Süd aufgeteilt haben, bleibt ihnen nur noch der gegenseitige Erfolgsbeweis über die gewonnenen Schlachten in fernen Ländern und Kontinenten; die USA gehört ihnen schon, also geht es wie zu alten Kolonisationszeiten nur noch um das Verteilen von Kleinstaaten wie die Fidschi-Inseln, die Malediven und eben die Schweiz, die strategisch geschickt von Romanshorn aus nach Westen erobert wird. Geht etwas schief, kann man eine Extrafähre mieten und sich blitzartig ins Mutterland zurückziehen.

Die Verkaufsargumente werden diesen Gedanken als Wunschtraum der Schweizer Demokraten

schnell beerdigen, denn wenn der Sparwille eines Volkes angesprochen ist, gibt es nur den Erfolg: 3 Eier zum Preis von einem bei der Migros, 4 Koteletts für eines bei Coop, 6 Dosen Bier für eine bei Denner oder einen Computer zur Hälfte des Preises bei Fust. Das Volk wird strömen, zumal es sich die heimlichen Einkaufstouren ennet der Grenze auch noch sparen kann. Aldi wird gewinnen, die Schweizer Grossverteiler werden mit der besseren Qualität ihrer Produkte argumentieren, aber Milch aus dem Allgäu oder Fleisch aus

Mecklenburg schmecken genauso gut, zumal alle die selben – schon an die EU angepassten – Produktionsbedingungen haben. Der Franken wird stärker dank importierter Euro-Ware, die Armutsgrenze in der Schweiz wird sinken, die Zufriedenheit und die Gewöhnung an die EU werden steigen, bald brauchen wir keinen Beitritt mehr, denn die anderen Wirtschaftsarmeen werden folgen: Lidl, Kaufhof, Für Sie, Norma haben schon die Sandkästen für die Eroberungsschlachten aufgebaut.

